

## Zur Person



**Dr. Eugenia Cojocaru (li)**

LCM, Projektleitung

**Dr. Waltraud Ernst**

Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, Projektmitarbeit

### Kontakt:

**Dr. Eugenia Cojocaru**

Tel.: 0732 2468-6122

Mail: eugenia.cojocaru@lcm.at

www.lcm.at

Maschinen nach Bedürfnissen der AnwenderInnen entwickeln

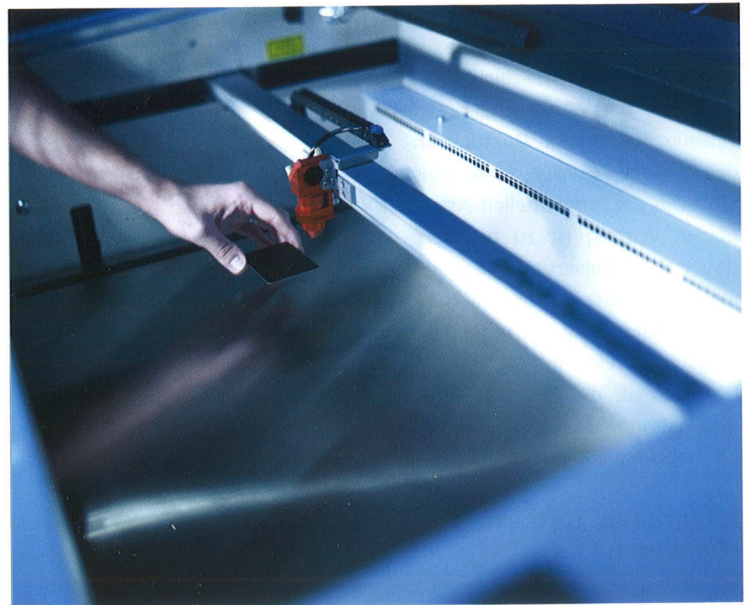
## Ge:MMaS: Design for Gender

**Eine Maschine muss eine Vielfalt von Anforderungen erfüllen, um auf dem Markt erfolgreich zu sein. In der Entwicklung von Maschinen wurde einem wesentlichen Aspekt bisher aber wenig Beachtung geschenkt: erfüllen die Maschinen auch die Anforderungen der BenutzerInnen? Lassen sie sich leicht bedienen? Ge:MMaS leistet hier Abhilfe.**

Ausgangsfrage für das Projekt Ge:MMaS war, ob es bei der Bedienung von Maschinen in der maschinellen Fertigung geschlechtertypische Unterschiede gibt, und falls ja, wie diese bei der Konstruktion dieser Maschinen berücksichtigt werden könnten. Um dies zu erforschen, gewann Projektinitiatorin Dr. Eugenia Cojocaru die weltweit agierende Markttrenker Firma Trotec, die Lasersysteme zum Gravieren, Markieren und Laserschneiden produziert, sowie gleich drei Institute der JKU als Projektpartner (siehe Kasten).

### Nicht geschlechterspezifisch, sondern flexibel

Im Rahmen organisierter Befragungen und Workshops kamen die AnwenderInnen selbst zu Wort



### Projekt Ge:MMaS

Genderspezifische Anforderungen für Entwicklung neuer Maschinen unter Berücksichtigung der Mensch-Maschine-Schnittstelle

**Projektleitung:** Dr. Cojocaru, Linz Center of Mechatronics GmbH

**KooperationspartnerInnen JKU:** Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (Dr. Waltraud Ernst, Assist.Prof. Dr. Ilona Horwath), Institut für Mechatronische Produktentwicklung und Fertigung (Dr. Peter Hehenberger), Institut für Technische Mechanik (Ass.Prof. Dr. Helmut Holl)

**KooperationspartnerInnen TU-Wien:** Institut für Managementwissenschaften, Arbeitswissenschaft und Organisation

**Kooperationspartner Unternehmen:** Trotec

Das Projekt wurde im Rahmen von FEMtech, einem Programm des BM-VIT zur Förderung von Frauen in Forschung und Technologie, gefördert und durchgeführt.

und berichteten über ihre Erfahrungen im täglichen Umgang mit den Maschinen. Wie sich herausstellte, sprechen Frauen und Männer die gleichen Problemfelder an, die Anforderungen variieren allerdings u.a. entlang der jeweiligen Ausbildung, der beruflichen Vorerfahrungen, der Einschulung und der zu bearbeitenden Werkstücke. „Geschlechterspezifisch konstruierte Maschinen sind daher nicht sinnvoll. Vielmehr müssen solche Maschinen möglichst flexibel in Hard- und Software konstruiert sein, um spezifischen User-Anforderungen gerecht zu werden“, sagt Dr. Waltraud Ernst vom IFG.

### Effizienz ist entscheidend

Dass Frauen nicht so oft in den Genuss fachlicher Einschulungen kommen, hindert sie nicht daran,

wertvolle Beiträge zur funktionellen Gestaltung der Maschinen zu leisten, die u.a. Serienfertigungen ermöglichen und Emissionen und Energiekonsum reduzieren. „Frauen möchten Maschinen, mit denen sie effizient arbeiten können“, sagt Cojocaru.

### Design for Gender

Der Leitfaden „Design for Gender“ unterstützt Entwicklungsteams dabei, genderrelevante Anforderungen zu erfassen und sie im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. – Dies zahlt sich für jedes Unternehmen aus: heuer hat Trotec mit den gewonnenen Erkenntnissen eine neue Maschinengeneration auf den Markt gebracht. Das Auftragsvolumen ist in der Folge erheblich gestiegen und zusätzliche Arbeitsplätze wurden geschaffen.





Univ.Prof.  
Dr. Gabriele Kotsis  
Vizerektorin für Forschung

„Interdisziplinäre  
Forschung  
ermöglicht  
revolutionär  
neue Ideen und  
Ansätze.“

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir alle sind immer wieder aufgerufen, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Auch in der Wissenschaft gibt es einen starken Trend zu interdisziplinärem Arbeiten, also gemeinsam mit KollegInnen aus anderen Fachrichtungen Themen wissenschaftlich zu untersuchen, um neue Perspektiven zu gewinnen und innovative Lösungsansätze zu finden. Einerseits werden Förderungen in diese Richtung in letzter Zeit verstärkt, andererseits haben es WissenschaftlerInnen, die interdisziplinär arbeiten möchten, auch schwerer als ihre „facheinschlägigen“ KollegInnen: Publikationen werden in hoch angesehenen Journals kaum angenommen, man riskiert, am Ende „zwischen allen Stühlen“ zu sitzen.

Umso wichtiger ist es, positive Beispiele interdisziplinären Arbeitens in der Wissenschaft aufzuzeigen, denn ich bin überzeugt, dass wir nur so zu wirklich revolutionär neuen Ideen und Ansätzen kommen, weil sich gerade sehr unterschiedliche Disziplinen auf oft überraschende Weise gegenseitig befruchten können. Dazu kommt, dass es Themenbereiche wie etwa die Frauen- und Geschlechterforschung gibt, die in verschiedensten Kontexten zu untersuchen sind und daher per Definition interdisziplinär angelegt sein müssen.

Wir haben in dieser Ausgabe der UniVationen interdisziplinäre Forschungsprojekte an der JKU in den Fokus genommen, um an einigen wenigen Beispielen zu zeigen, wie breit die Palette an Themenstellungen ist.

Damit wünsche ich Ihnen einen aufschlussreichen Start in ein erfolgreiches neues Jahr

Univ.Prof. Dr. Gabriele Kotsis,  
Vizerektorin für Forschung

## Inhalt UNIVATIONEN 1/14

### Leitartikel

Interdisziplinäre Forschung 3

### Schwerpunkt

Interdisziplinäre Forschung  
Breite Palette an Themen 4

### SOWI

Glaube und Wirtschaft 10

Wie gut ist eine Software 11

### RE

Verwaltungsgerichtsbarkeit NEU 12

Scheidung kompakt 13

### TNF

Oberflächen genau betrachtet 14

Get processed! 15

## Impressum

UNIVATIONEN – Das Forschungsmagazin der Johannes Kepler Universität Linz erscheint dreimal jährlich, Auflage 2.000 Stück.

Herausgeber: Rektor o.Univ.Prof. Dr. Richard Hagelauer

Medieninhaberin (Verlegerin): JKU Linz, Altenberger Straße 69, 4040 Linz, 0732 2468-3396

Redaktion: Mag. Isabella Staska-Finger

Gestaltung: DECENTRAL CnD GmbH

Druck: BTS Druckkompetenz GmbH

Fotos: John Stephen Dwyer, FWF Hans Schubert, iStockphoto.com, JKU, LCM, Ursula Lücke, Studio 7 Linz, Trotec